

Saale-Zeitung.

Anzeigen werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 20 Pf. ... (Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis für Halle wöchentlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., ... (Hermanns-Verlag)

Dr. 310. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 6. Juli 1898. 1898.

Bestellungen

auf die Saale-Zeitung für das laufende Vierteljahr werden von allen Reichspostanstalten, in Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen, unangefordert angenommen. Die Expedition.

Die Zukunft der Produktienbörse.

Zeit anderthalb Jahren ist eine ganze Literatur über die Frage entstanden, welches der Begriff der Börse sei. Eine Reihe der hervorragenden Juristen und Volkswirte hat sich mit dieser Angelegenheit beschäftigt. Ohne weiteres läßt sich ein, daß eine Börse im juristischen Sinne etwas anderes sein kann als eine Börse im volkswirtschaftlichen Sinne. Die Börse im juristischen Sinne ist ein Rechtsinstitut mit bestimmten Funktionen, öffentlicher Autorität, eine Börse im volkswirtschaftlichen Sinne dagegen braucht gar keine öffentlich rechtliche Stellung zu haben, sondern lediglich die nationalökonomischen Aufgaben des sonstigen Handels an einer bestimmten Stelle zu erfüllen. Demgemäß gibt es auch unvollständige eine ganze Menge volkswirtschaftlicher Börsen, die keine rechtlichen Börsen sind. Es ist bisher noch niemand auf den Gedanken gefallen, beispielsweise die sog. Briemartener Börse unter das Vörlingsgesetz zu stellen, obwohl sie ohne allen Zweifel volkswirtschaftlich durchaus alle Funktionen der Börse erfüllt. Denn hier wird vermittelt zwischen dem Abgeber und dem Käufer der Briemarten, hier werden die Preise für die Briemarten bestimmt, hier gibt es sogar ein Angebots- und Nachfragesystem und nichts hindert, daß sogar ein Vertriebsplan gebildet und die Erfüllung der Verträge, die an der Briemartenbörse geschlossen werden, unter ein bestimmtes Vertragsrecht gebracht werden. Eine Reihe anderer Börsen ist nicht minder bekannt. Man spricht beispielsweise von einer Lederbörse, von einer Wandbörse, von einer Arbeiterbörse, von einer Buchhändlerbörse. Die Buchhändler borse sogar einen höchst eingehend organisierten Börseverein; dennoch ist bisher noch niemand auf den Gedanken gekommen, zu verlangen, daß dieser Verein eine Vörlingsordnung einreiche und sich der Staatsaufsicht nach Maßgabe des Vörlingsgesetzes unterstelle.

Bei der letzten Versammlung von Feenpalsch ist es jedoch anders gekommen. Die Aktienliste dieser am Samstag vor dem Obergerichtsverfahren verhandelten Strafsache sollen bereits einen recht tiefen Stand; ob sie infolgedessen mit der Aufhebung des Obergerichtsverfahrens ihren Abgang finden werden, das steht dahin. Das Obergerichtsverfahren wird den Befehl der Parteien schriftlich zu stellen. Das bedeutet nichts anderes als daß der Gerichtshof sich auf Grund der Akten und der mündlichen Verhandlung noch nicht für schuldig machen können. Es kann noch gerante Zeit darüber vergehen, bis das Obergerichtsverfahren seine Entscheidung fällt und sie nicht der Begründung der Parteien und der Öffentlichkeit überreicht. Inzwischen aber beginnt die neue Getreideernte und sie erinnert sowohl die Kaufleute wie die Landwirte an die schweren Schäden, die das Vörlingsgesetz angebracht hat. Das Obergerichtsverfahren wird, damit ist kein Zweifel, seine Entscheidung fällen, ohne nach oben oder nach unten zu scheitern. Aber viele möchten begreifen, ob es dem Handelsminister besonders erwünscht wäre, wenn die Entscheidung zu Ungunsten der Kaufleute ausfiele und ein neuer agrarischer Sturm entfacht würde, der sich auch gegen die Zusammenkünfte der Getreidehändler in den allen Deliktespizialität in Berlin wendet. Der Handelsminister hat keinen Anlaß zu erklären, daß ihm die Schlichtung der Feenpalschversammlung höchst erwünscht gelommen sei, daß er den Fortbestand dieser Zusammenkünfte für bringen nicht angeschlossen habe, eine Ansicht, der allerdings die Meinung des Vörlingskommissars, daß endlich die Wunde geheilt ist, wenig entspricht.

Der Handelsminister Vörling hat die Entwurfs der Vörlingsordnung ursprünglich mehr nach den Ansprüchen und Wünschen der Agrarier eingerichtet als nach den Bedürfnissen der Kaufleute. Eine Reihe Vörlingsordnungen hat er inzwischen ändern müssen. Ueber die Änderung der Berliner Vörlingsordnung aber hat er sich nicht schuldig zu machen gewußt. Hier traten allerdings die Gegenkräfte auch am schärfsten hervor, da Berlin der größte Getreidehandelsplatz des Kontinents ist und gegen ihn sich die heftigsten Angriffe der Agrarier richteten. Allenfalls gipfelten diese Angriffe in dem Vorwurf unwürdiger Preisnotierungen. Alle diese Angriffe aber haben sich als völlig falsch erwiesen sowohl für Berlin als für Siedeln als für Magdeburg. Halle und andere Plätze. Wo aber zwischen Landwirte und Kaufleute ein Verörlingsnotierungen zugelassen sind, hat ihre Tätigkeit überhaupt nicht das mindeste zu bewirken gehabt; fast allenfalls sind die Landwirte zu den Preisnotierungen überhaupt nicht erschienen; wo sie aber hin und wieder an der Börse auftraten, machten sie sofort die Wahrnehmung, daß es ihrer Mitwirkung gar nicht bedarf, um die richtigen Preise festzustellen. In Magdeburg haben die Landwirte selbst den Kaufleuten das Zeugnis ausgesprochen, daß auch früher immer völlig richtige Preisnotierungen erfolgt seien; sie haben die Wiederherstellung der früheren Preisnotierungen ohne die Mitwirkung der Landwirte, und die Kaufleute waren bereit, den Landwirten diesen Dienst zu leisten. Denn ein Dienst für die Landwirtschaft ist die kaufmännischen Preisnotierungen, da die Getreidehändler solcher Notierungen nicht bedürfen, sondern über die Preisfrage ohnehin immer genügend unterrichtet sind. Aber die sachliche Landwirtschaftskommission hinderte die Durchföhrung des magdeburger Vergleichs, wie die brandenburgische Landwirtschaftskommission von dem

Handelsminister Vörling betrieblen Ausgleich mit den Berliner Kaufleuten funderte. Die Folge ist die heutige Anarchie auf dem Getreidemarkte, die auch dort noch schwer empfunden wird, wo die Getreidebörse nach wie vor besteht, wie beispielsweise in Königsberg, denn auch die Königsberger Kaufmannschaft hat der Entschlossenheit mit dem Eingehiß der Berliner Getreidehändler nach in dem jüngsten Jahresbericht der Korporation der Kaufmannschaft lebhaft Anerkennung gesollt. Die Landwirtschaft hat von dem Vörlingsgesetz den schwersten Schaden erlitten. Denn sie erhält jetzt nicht diejenigen Preise, die sie nach der Bewegung auf dem Weltmarkte erhalten könnte, da die Kaufleute geneigt sind, unangesehener Möglichkeiten, sich durch das Vermögen der Verkäufer zu sichern, eine Versicherungsgewinnung von den Landwirten in dem Preise zu erheben zu müssen; außerdem ist es natürlich, daß bei dem Wandel an zuverlässigen und schnellen Berichten über die Preisbewegungen die Landwirte nicht infolge sind, jede dieser Preisbewegungen anzukommen. Es ist ziffermäßig nachgewiesen, daß die Preise im Inlande zu einer Zeit, wo die Landwirte verkaufen, hinter denen des Auslandes erheblich zurückbleiben. Nur durch den zufälligen Umstand, daß liberal infolge des schlechten Ernteaussfalls in großen Getreidebörsen die Preise ohnehin in die Höhe gingen, ist in Deutschland die irrtümliche Ansetzung ermöglicht worden, daß hier infolge des Vörlingsgesetzes die Preise in die Höhe gegangen seien. Aber nicht dafür, daß nicht bald nach Beginn der neuen Ernte die Preise wesentlich absinken würden? Dann aber wird der Preis in Deutschland infolge des Vörlingsgesetzes und der Zurückhaltung der Getreidebörse noch viel tiefer sein als am Weltmarkt. Diese Gefahr droht gegenwärtig der deutschen Landwirtschaft. Es ist daher nicht verwunderlich, daß sich jetzt viele Landwirte langsam von der Schädlichkeit des Vörlingsgesetzes und namentlich der Berliner Vörlingsordnung überzeugt haben.

Deutsches Reich.

Herr v. Miquel und die Nationalliberalen.

In den nationalliberalen Blättern entbrennt jetzt, nachdem die Wahlen vorüber sind, der Kampf gegen Herrn v. Miquel, den einzigen Führer der Partei, auf der ganzen Linie. Es mußte schon anfallen, daß auf dem nationalliberalen Delegiertenkongress in Berlin, also vor der Wahl, der Name des Finanzministers nicht einmal erwähnt wurde. Mit dieser Zurückhaltung ist es jetzt, nachdem die Wahlen der Finanzminister des Reichstages Sammelblatt herausgegeben haben, vorüber und so kam z. B. die „Köln. Ztg.“ heute besonders erbittert sprechen:

Wir müssen ihn namentlich da um so nachdrücklicher befehlen, wo von Jahr zu Jahr immer mehr zu Tage tritt, daß die Art der Handhabung der Steuererhebung, wie wir sie oft nachgewiesen und beklagt haben, nur zu sehr geeignet ist, die Vorteile der Reuegung des preussischen Finanzwesens in den Schatten zu stellen und die besten und heutzutage wichtigsten Elemente gegen die innere Politik aufzuheben und zur radikalsten Opposition zu treiben. Wir müssen unsere Pflicht nicht erfüllen, wenn wir nicht mit vollster Entschiedenheit für eine nachdrückliche und unmissbare Abklärung der schrecklichen Mängel in der Steuererhebung, die Steuererhebung eingetretet wären und so lange eintreten, bis sie in der auf diesem Gebiete recht schwerwiegenden Finanzverwaltung Beständnis und Verantwortlichkeit gefunden haben. Wir haben genügend Gelegenheit gehabt, die große Gefährlichkeit und Schädlichkeit die unmissbare Schmutz- und Verfallung des Herrn v. Miquel zu beobachten, zu bewundern und anzuerkennen. Um so mehr bedauern wir, daß er von Jahr zu Jahr immer weiter von richtigen Wege abgerückt und schließlich zum Ideal der kurzfristigen und wortreichen Beschleier übertriebener agrarischer Interessen geworden ist.

Wiederholte Unzufriedenheit erregt bei der „Köln. Ztg.“ die Vörlingspolitik des Herrn v. Miquel, die auf die Copypolitik Polenpolitik fremde, deren Vater Herr v. Miquel sei. Das rheinische Blatt schreibt:

Die polenfeindliche Haltung des Ministers Miquel, vor allem während der Jahre 1892 und 1893, zu der Zeit, als Herr v. Rosciuski das große Wort führte und von Kaiser mit der Depesche vom 17. Juli begründet wurde: „Ich danke Ihnen und Ihren Anhängern für Ihre Treue zu mir und meinem Vater, sie ist ein Beweis für die Treue und die Treue, die ich als daß sie heute, noch kaum fünf Jahren, mit Erfolg verknüpft werden könnte.“

Das „Leipz. Tagbl.“, das Hauptorgan der sächsischen Nationalliberalen, bezieht Herrn v. Miquel als „einen Döfling, wovon selbst ein Polensuch noch hätte lernen können“, und bricht dann den Stab wie folgt über ihn:

Die Polenpolitik von 1890 ist von oberster Stelle aus inaugurirt worden. Die unersättliche Wissens zum ersten male gemachte Willkür, daß Herr v. Miquel sie „begonnen“, nicht mit dieser Annahme, daß er die Verantwortung der Finanzminister ist befähigt ein sehr feines und sehr gewandter Mann. Er verliert und ist, wo es ihm passend dünkt, die Kunst, an deren deren unangenehme Meinungen und Willkür die als Verhängnis vorzutragen. Wie bekannt ist, hat die Entscheidung für die Auflösung des Sozialistengesetzes auf den Finanzminister zurückgeführt worden. Herr Dr. Miquel soll dem Kaiser einen Vortrag über die Zweckmäßigkeit der Niederlegung der sozialdemokratischen Propaganda gehalten haben und der Monarch soll jedoch bemerkt haben: „Dazu meine Meinung.“ Es ist mehr als wahrscheinlich, daß der Kaiser Herr v. Miquel mit diesen drei Worten abtut nichts Neues gesagt hat. Es ist keineswegs möglich, Erwägungen, die Herr nachzugeben, denn auch die wichtigsten Regierungskräfte weichen in ihrer großen Mehrheit auf monarchische Intention und ministerielle Gehirngelagte zurück.

Den Anlaß zu dieser nationalliberalen post festum-Verhöhnung hat, was schon gesagt, wohl nur das Mißtrau der Sammelpolitik gegeben, die darauf berechnet war, die früheren Parteigänger des Ministers für agrarische und hochpreispolitische Maßnahmen zu gewinnen. Nun hat aber die nationalliberale Partei bei den Wahlen keine Verhärtung, sondern eine Verminderung ihrer Mandate erfahren. Die Mehrheit des neuwahlgewählten Reichstages besteht aus Gegnern der Sammelpolitik, und es dürfte jetzt schwer werden, die wiederbelebenden Versprechungen zu erfüllen, die der „große Heermeister“ bei der Einleitung der Sammelpolitik im unmissbaren und agrarischen Hochpreispolitiken gemacht hat. Man hat die Geschicklichkeit des zu weitgehenden Entgegenkommens gegenüber den Agrariern erkannt. Herr v. Miquel wurde als Führer der nationalliberalen Partei diese zum Entschleunigen nach rechts bezogen, insbesondere im Frühjahr 1894 durch das Heideberger Programm, das unter seiner Führung geredet wurde. Seit jener Zeit hat die nationalliberale Partei in wirtschaftspolitischer Beziehung sich mehr und mehr den Agrariern und Konservativen angenähert. Während das Centrum sich gegen den Bund der Landwirte in richtiger Wertung derselben durchaus abwendend verhielt, haben die nationalliberalen Abgeordneten sich mehr und mehr die Rechte des Bundes der Landwirte anlegen lassen. Die Folge ist gewesen, daß der weitere Bestand der Partei schwer gefährdet worden ist. Die Ministerliste der Nationalliberalen, die nicht mit Unrecht mit Herrn v. Miquel und seiner Partei in Zusammenhang gebracht werden können, haben keinen Linnus gegen den ehemaligen Parteiführer und jetzigen Minister erzeugt. Vielleicht trägt diese berechtigte Unzufriedenheit dazu bei, daß die Nationalliberalen bei den kommenden Landtagswahlen den ersehnten Liberalismus im Kampfe gegen die agrarische und politische Reaktion mehr als bei den verflochtenen Reichstagswahlen unterliegen.

Eine landwirtschaftliche Betriebsstatistik.

Für die Beurteilung landwirtschaftlicher Verhältnisse und die Stellungnahme zu den agrarischen Fragen der Gegenwart, die ja auch im kommenden Reichstag wieder eine große Rolle spielen werden, ist die landwirtschaftliche Betriebsstatistik a) ist wertvoll, die jedoch vom Kaiserlichen Statistischen Amt veröffentlicht worden ist.

Nach dem Vörlingsbericht ist waren im Reiche von 100 Betrieben 407 ausschließlich eigenes Land, 44,9 Proz. oder 46,9 Hektar und von 100 Betrieben 62,6 Hektar der Gesamtfläche, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche 95,8 ausschließlich in eigenen Betrieben, 12,4 auf gepachtetes Land, der Rest auf andere Verhältnisse. Gegen 1892 haben die Betriebsbetriebe zugenommen. Die Eigenbetriebsstatistik hat ihre größte Bedeutung in Bayern, dem Lande der mittleren Bauerngüter, denn dort sind von 100 Betrieben 66,6 und von 100 Hektar Fläche

Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen

— Garbe, Lahmeyer & Co. —

Abtheilung I

DYNAMO-MASCHINEN

für Beleuchtung und Metallniederschlag

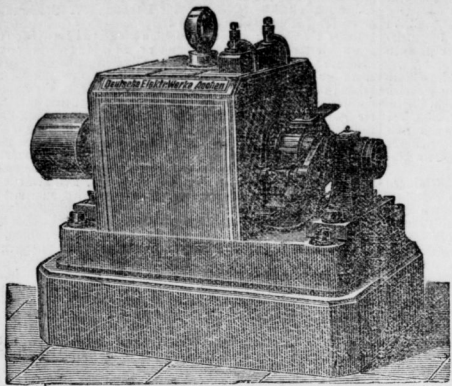
In jeder Leistung und Spannung.

Vertreten durch das Ingenieur-Installations-Geschäft

Reinhardt Lindner, Halle a. S.

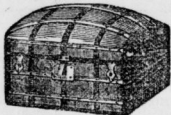
Special-Prospekte und Nachweislisten.

Grösste Specialfabrik für Elektromotoren und Dynamo-Maschinen.



19 Schmeerstraße 19.

Eigene Fabrikate.

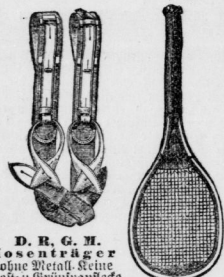


Hohrplattenkoffer,
Falten- u. Handkoffer,



portemonnaies,
Eisernen Koffer,
Garten-Güter.

Hand-, Touristen-
und Damen-Taschen.



D. R. G. M.
Hosenträger
ohne Metall-Steine
Hals- u. Grünschnursteine.
Sein lästiger Druck der Metallsteine.
Turnspielmittel,
Fuss-, Feld- u. Schlägerbälle,
Tennis- u. Cricketspiele
empfehlen

H. Krasemann,

19 Schmeerstraße 19.

Fabrik von Reifeffern u. Lederwaren.



Himbeersaft per Glas 80 -
Erdbeersaft per Glas 80 -
R. Oliven-Öel per Glas 1.20.

A. Krantz Nachf.
Bernauerstr. 200. Gr. Steinstraße 11.

Ausverkauf von Fahrrädern.
Wegen vorgerückter Saison verkaufen wir unsere ganz vorzüglichen
Badenia-Fahrräder
unter weitgehender Garantie zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Laternen, Glocken, Entwürfen, Felgen etc.
Klooss & Bothfeld,
Gr. Ulrichstraße 57.

Geschäfts-Uebergabe.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, dass ich mein
Tuch- und Maass-Geschäft
Leipziger Strasse 12, I. Etage,
an die Herren **Staufenbiel & Schütz**, hier, verkauft habe.
Ich danke für das bewiesene Wohlwollen und bitte solches auf meine Herren Nachfolger übertragen zu wollen.
Halle, den 1. Juli 1898.

Hochachtungsvoll
M. F. Goetze.

Tuch- und Maass-Geschäft

im bisherigen Geschäftslokal **Leipziger Strasse 12, I. Etage**,
vom heutigen Tage an unter der Firma
M. F. Goetze Nachf.
Inh. **Alfons Staufenbiel & Paul Schütz**

fortführen werden.
Unterstützt durch langjährige Branchenkenntnisse werden wir es uns angelegen sein lassen, den guten Ruf der Firma zu erhalten und bitten bei eintretendem Bedarf um gefl. Berücksichtigung.
Halle, den 1. Juli 1898. Mit Hochachtung
M. F. Goetze Nachf.
Inh. **Alfons Staufenbiel & Paul Schütz.**

Wilh. Heckert
Gr. Ulrichstr. 62.

Badebännen von Zink und Gusseisen emaillet. Circulations-Bade-Einrichtungen, Kinderbadebännen, Arm-, Fuß-, Kumpf- und Sitzbadebännen. Bidets, Zimmer-Closets mit und ohne Wasserfüllung.

W. Preusser
Uhrmacher,
Rathhausstraße 12,
vis à vis Grün's
Weinrestaurant,
empfehlen sein großes
Lager Uhren aller Gat-
tungen zu billigen
Preisen. Langjährige Specialität:
Reparaturen zu billigen Preisen.
Neue Garantie.

Leipziger Straße 11, I. Etage.
Wübel-Wagazin.
Auerkannt billige Bezugsquelle
der Möbelbranche.
Größtes Ausstattungs-Geschäft.
Familien und Brautleuten sehr zu
empfehlen.
Vollständige Wohnungseinrichtung
eich Ausbaum nur 572 Mk.

Salon.

1 Blüthengrün neueste Facon	110
1 Vertico mit Mischelstuhl	60
1 Salon-Lisch neueste Facon	90
1 großer Zuden-Tisch	50
4 Mischelstühle mit hoher Lehne	30

Wohnzimmer.

1 Kleider-Sekretär Schirnia	30
1 Schreibtisch mit Stuhl	20
1 Ottomane, 3teil. Aufsatz	50
1 gr. Feuerbügel u. Schrank	30
4 Stühle (Stroh)	16

Schlafzimmer.

2 hohe franz. Bettstellen mit Sprung- federmatratzen	72
1 Waschtisch mit Marmor	30
1 Waschtisch-Bügel	5
1 Vollständige Kleideinrichtung	30
sowie Wohnungseinrichtungen bis 3000 Mk. Preis am Lager.	

Trotz der billigen Preise langjährige
Garantie.

M. Resch,
Leipziger Straße 11, I. Etage,
Eingang St. Sebberg.

Schleichen Sträußchen
vorzüglich schmeckendes Pies-
lings-Gebäck Ex. Mehlstädt
des Kaisers,
nicht hoch gehalten
von feinsten
mit hervorragender Specialität,
feinsten gebackenen
Apfel- u. Mohntuchen,
feinste Gallecke u. Berliner
Knäpftuchen
von feinsten Samenbutter,
Biscuit-, Chocolate- u.
Makronenzwieback,
allerlei Sorten-Ausfällige
Specialität:
Nussforten,
Sonntags von früh an
frischen Specktuchen
empfehlen
Carl Koch,
Bernauerstraße 1.
— Bernauerstr. 531. —

Große Schirm-Auction.
Die Versteigerung der Bestände der
E. Reich'schen Schirmfabrik findet
Donnerstag d. 7. ds. M. Vorm. 9 Uhr
im Saal Gr. Ulrichstraße 29 nicht
mehr Nr. 47) statt.
Vorhanden sind noch: hochelegante
moderne Reiche- u. Sonnenkörbe
in jeder Größe und Form.
J. Stemmer
ger. vereid. Tarp. u. vereid. Auctionator